

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 7

Artikel: Situarions- & Modebericht

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einmal das beiden Fäden wieder zurückgeführt und durch ein in der
finternen Reißfahnenwand befindliches Glöckchen gezogen. Das zweite Faden
wird durch eine Öffnung des großen Legebandes geführt, so daß beide
getrennt ablaufen. Die Entfernung zwischen dem vorderen und hin-
teren Faden-Außenseit beträgt $8\frac{1}{2}$ cm. Durch dieses Außenseitverhältnis
ist es möglich, die beiden ansehnlichen Fäden getrennt in der
nämlichen Reihenfolge einzulegen. Das Aufsteigen des Reißfußes, welches
bei zu kleiner Entfernung des Außenseits der beiden Fäden, zu beiden
Seiten des Stoffes gegen das Ende hin häufig vorkommt, wird durch An-
wendung dieses Reißfußes vermieden. Um das nach hinten ablaufende
Faden nicht durch das Blatt zu beschädigen, wird die hintere Reißfahnenwand
in der Längsrichtung mit einer Kettlinie versehen.

Zu der maschin. Webern kann dieses Abtätigen wegen der ansehnlichen
Reibungszeiten, die durch das ungleiche Ablaufen der Fäden, sowie
durch das Zerschneiden eines einzelnen Fadens entstehen, nicht mit Vorteil
gearbeitet werden. Dies wird hauptsächlich oft möglich sein, wenn
Conducteur-Reißfäden mit einer entsprechenden Abstellungsverrichtung für
jeden einzelnen Faden, zur Wartung stehen werden. Wesentlich ist
man in der maschin. Webern auf den Lancier- oder Pique-Pique-Web-
ungangweisen, es muß also jeder Reißfuß einzeln eingeleitet werden,
um die richtige Reihenfolge zu erhalten.

A. Eder.

Situations- & Modebericht.

Die Hand der Webern werden von überall her als ein
günstiges geschildert. Die Conventionsen auf den französischen und
italienischen Coccardmärkten stehen für den Anfang sehr ein wenig
stark, als ungewöhnlich hoch. Die letzten Maschinen aus Shanghai
sind, daß die riesige Seidenproduktion dort ungefähr derselben
Ausgang annehmen wird wie die asiatische. Das die Preise annehmen

so sind Linsalben fast, aber im Maien begriffen. In Shanghai sind von
Kirich stark Einkünfte gemacht worden, und ist Lyon und nachher London
lassen Erfolg gehabt.

Ebenfalls der Kunststofffabrikation meldet das „Bulletin des soies
et des soieries von Lyon“, daß selbst immer noch alle Mäße vollstän-
dig befriedigt sind, daß aber die Abkühlung der Mäßen vom Land für
dies die gegenwärtig nicht befriedigenden Faltarbeiten sehr angezeigt sind.
Taffetas glacés sollen daher wieder gänzlich auf dem Markt, weil
diese Fabrikation noch mehr Zeit in Anspruch nimmt als Atlas- und
Armurengewebe.

Für die kommende Frühjahrsaison wird bereits gemeldet. Man ist
sicher, werden sich wieder ganz leichte Taffetgewebe, zu billigen Preisen,
wie sie sonst häufig die Schweiz fabriziert, im nächsten Jahr allgemein am
den Markt begeben. Es wird sonst häufig in Rayes liegend, wie Ganpès
oben gesagt.

Der „Berliner Confectionär“ meldet, daß die meisten Artikel in
dieser Reihe dieses Frühjahrs sind von einem neuen Gewebe. Viele waren und
noch sind, wie im Winter wieder verlangt worden, indem die Ge-
genstände des im Frühjahre anerkannten Geschmackes sich auf in den alten
letzten Modellen wieder spiegeln. Man trifft Glacés noch mehr, als für-
her. Nicht nur Taffetas sind ferner angeordnet, sondern auch die feinsten
Netze, wie Damas, Satins, Peaux de Londres, Peaux de soie. Es werden
sich ferner Mannschaften in Plissés & Crêpes, Escossais & Rayés, fall-
und stülperartigen Chinés in diesen und feinsten Qualitäten, ferner
in diesen Stoffen. Die gegenwärtigen Gezeigten sind ferner von gro-
ßen Manövern auf den Markt abzugeben. - Es wird dies bestätigt
durch die neue Ankündigung für den Winter von Claude Fiers in Paris,
welche im Ganzen die gleichen Nuancen zeigt, wie diejenige vom
Frühjahre.

Als Hauptausgangspunkte der neuen Kollektionen werden bezu-
zogen: Gros de Londres chamäleon, glacé, mit stülperartigen Ruten gewar-

beital, ferner Armurengarnen. Armure-Fond knospe überfüllt in
müßter Zeit sehr in Länge kommen; Garnen, wie Gros de Londres, Taffetas,
Bengalines etc. werden stark gemischt, daß sie Armuren-Effekte zei-
gen, in welche dann wieder größere Dessins eingefügt werden. Neben
Armuren-Garnen finden Streifen als Hauptmotiven zu bezeichnen sein.
Man zeigt kleine feine Motive auf fallendem Grund, ferner Cannelé- &
Pekinstreifen, Mexicaines mit kleinen Effekten wie Ringen, Dreiecken, Blättern,
Sternen, welche die Rayés angreifen können. Man bringt ferner Satin-
& Grosgrain-Motive in abwechselnder Anordnung und Combination und
ist zugleich der Natur von vielfältigem Stoff der Farben begleitet.
Crêpes zeigen immerwährend neue Combinationen. Spitzeneffekte, nament-
lich im Mann mit Plissé- & Crêpebindung sind vielfach in den neuen
Collectionen vertreten.

Sammet & Plüsch werden für Herbst und Winter als Ersatz, für
die Puffen der Ärmel und Umläufe für Blusen und Taillen verwendet
werden. Jetzt zeigen ganz weiße Blusen mannigfaltige Musterungen,
wofür die der Herbst festsitzende Stoffe hierfür bevorzugt werden.
Besondere Fond mit farbigen Füll und farbigen Mänteln ist bei der
Festigung dieser Muster die einfärbigsten schwarzen Garnen gleich-
zustellen. Als Ersatz werden Stickerie- & Passementerieartikel vielfach
Anwendung finden.

Zur ganzen werden die Angaben bestätigt, welche für im Markt
beruht zum Monat Mai gemacht werden sind. Wenn die Preise im
Allgemeinen für gewisse Genres wie Taffetas, Foulards, Pongés, Surahs etc.
höher ziemlich niedrig waren, so läßt sich zeigen daraus, daß all-
mählich eine Preissteigerung sich vorbereitet und ist eine solche in einzel-
nen Qualitäten bereits deutlich hervorgetreten.